

Weihnachten.

Umstrahlt vom gold'nen Märchenglanze zog's Weihnachtsfest nun wieder ein,
 Es bringt den Frieden, bringt die Freude, Kleinode, ach so hold und rein!
 Es juchzen Millionen Herzen und stimmen fromme Lieder an,
 Der heil'gen Nacht zu Lob und Preise, in der so Großes ward gethan.

Ja, Frieden soll auf Erden walten zur selig' frohen Weihnachtszeit!
 So sprachen einst der Engel Zungen — und dieses Wort erklinge heut' —
 Die Quelle wahrer Lebensfreude, die ew'ge Liebe ward uns kund,
 Die dann zum Segenspender wurde fast auf dem ganzen Erdenrund.

Drum glänzt auch in der Kerzen Strahlen der Weihnachtsbaum so reich geschmückt,
 Und unter seinen grünen Zweigen fühlt Groß und Klein sich hoch beglückt;
 Der ew'gen Liebe Strahlenscheine gleicht Drum auch dieses Baumes Glanz —
 Es winden sich die Weihnachtsgaben zu einem echten Liebeskranz.

So sei begrüßt, du Fest der Freude, du Fest der holden Kindlichkeit,
 Begrüßt, du Fest der wahren Liebe — o schöner Lenz zur Winterszeit!
 O, mög' in deinen Strahlen sonnen sich Reich wie Arm und Jung wie Alt,
 Und in Palästen wie in Hütten herrsch' deines Zaubers Allgewalt!

Amtliches.

Welzheim. Den Ortsvorstehern

Werden die Wählerlisten für die abgeschlossene Landtagswahl zurückgegeben, mit dem Auftrag, dieselben nebst sämtlichen Beilagen der Ortsregistratur einzuverleiben.
 Den 23. Dez. 1882. R. Oberamt.

R i r c h g r a b e r.

Welzheim.

An die Herren Ortsvorsteher und Bernw.-Aktuare.

Nachdem durch die Minist.-Verf. v. 29. Nov. 1882 — Reg.-Bl. S. 479 — bestimmt worden ist, daß die Umlage des Gebäudebrandschadens für das Kalenderjahr 1883

neun Pfennig pr. 100 M. Brandversicherungsanschlag zu betragen hat, so sind die Katasterrevisionsgeschäfte unverweilt vorzunehmen, die Umlagen zu fertigen und die Umlage-Register nebst den Aenderungs-Uebersichten pr. 1. Janr. 1883 jedenfalls bis 15. Februar 1883 anher vorzulegen.

Die Gebühren für die Vornahme des Geschäfts sind nach Z. 5 des Erl. des R. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungsanstalt v. 10. Juli 1882 (Minist.-Amtsbl. S. 294) zu berechnen.

Den 23. Dezbr. 1882.

R. Oberamt.
 R i r c h g r a b e r.

Deutsches Reich.

— Welzheim den 23. Dezember. Die Feiertage werden uns einen gewiß allgemein willkommenen musikalischen Genuß bringen. Am Johannisfeiertag den 27. d. Mts. Abends 7 Uhr wird im Lammjaal eine musikalische Abendunterhaltung stattfinden, auf die wir die verehrl. Bewohner Welzheims und Umgebung aufmerksam machen möchten.

Es werden Gesangs-Soli und -Duette von Frauen- und Männerstimmen, mit Klavierstücken abwechselnd, zum Vortrag gebracht werden.

Auch der gute Zweck fehlt nicht, denn die freiwilligen Gaben werden hiesigen Armen übergeben werden, weshalb zahlreiche Vetheiligung auch von Seiten der hiesigen Bürgerschaft gewiß nicht fehlen wird.

+ Welzheim. Am Christfest Nachmittags wird anstatt der Predigt ein liturgischer Gottesdienst abgehalten.

Unter den dabei vorkommenden Gesängen machen wir besonders aufmerksam auf —

- 1) In dir ist Freude in vollem Maße,
- 2) Wir wollen ihm die Krippe schmücken,
- 3) Es ist ein' Ros' entsprungen.

q. Das im Welzheimerboten v. 21. d. M. besprochene Concert der Herrn Ellinger, Abele und Simon findet nun, wie dieselben bereits bekannt gemacht haben, am Samstag den 30. d. M. statt und zwar zum Besten der Kleinkinderschule. Wir sind genannten Herren für ihre viele Mühe und

Eifer, mit welcher sie das gesellschaftliche Leben zu heben und emporzubringen bestrebt sind, zu großem Dank verpflichtet und erjuchen unsere Mitbürger, sich recht zahlreich einzustellen; wir sind auch im Voraus schon überzeugt, daß jeder Musikfreund schon durch die reichhaltige Abwechslung ihres Programms Rechnung getragen werden wird und bitten wir Einlender unsere Mitbürger nochmals recht freundlich, dieses schöne Unternehmen obgenannter Herrn kräftig zu unterstützen.

Stuttgart, 20. Dez. In der Nacht vom 8. auf den 9. Dez. ist hier eine Blutthat verübt worden, welche (aus Rücksicht auf einen braven Geschäftsmann, der in dem betreffenden Hause wohnt) bis jetzt noch nicht in der Presse besprochen wurde. Gegen Mitternacht des erstgenannten Tages erschien bei Helene H., einer Demi-Monde-Dame, ein junger Mann von kaum 20 Jahren, welcher eine Flasche Wein mitbrachte und das Mädchen zum Trinken einlud. Helene H. fand den Wein von eigenthümlichem Geschmack, fürchtete eine schädliche Beimischung und trank wenig davon. Der junge Fremde war in sichtbar innerer Aufregung und sagte, auf die Frage warum er so zittere, er habe Fieber. Er legte ein Goldstück auf den Tisch und beobachtete scharf, in welche Schublade das Geld gelegt wurde. Plötzlich fühlte sich das Mädchen gepackt und wurde durch einen furchtbaren Schlag auf den Kopf (mit einem großen Dolch ausgeführt) ohnmächtig zu Boden gestreckt. Durch die zahlreichen scharfen Hiebe, welche der Raubmörder nun noch hastig auf den Kopf des Mädchens führte, kam dasselbe wieder (aus Schmerz) zu Bewußtsein, schrie kräftig um Hilfe und die Hausbewohner sprengten die Thür. In demselben Augenblick schwang sich der Mörder durch das Fenster (das Zimmer ist im ersten Stock eines kleinen Hauses) auf die Straße, sein blutiges Messer zurücklassend. Er muß sich beim Sprung verletzt haben, denn man fand Blutspuren. Vor seiner Flucht hatte derselbe jedoch sich die Zeit genommen, etwa 60 M. in Gold aus der Schublade zu rauben. Das Opfer war 10 Tage in Todesgefahr und ist noch jetzt sehr leidend. (Frlf. Jour.)

Stuttgart, 22. Dez. Se. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar-Eisenach hielt vorgestern bei Böblingen eine große Jagd ab, bei welcher 145 Hasen erlegt wurden.

Stuttgart, 21. Dez. Den gestern von uns gemeldeten Wahlergebnissen tragen wir heute folgende nach: In Backnang ist Ellinger gewählt mit 2338 gegen Schlicher mit 1951 Stimmen, in Besigheim Becker mit 1925 gegen Elben mit 1139. In Böblingen ist Dr. Göz gewählt; in Cannstatt Gartenstein mit 2999 gegen Boffert mit 1653 St., in Gmünd Oberamtspfleger Müller, in Leonberg Dekonomirath Rannu, in Leutkirch Stadtpfarrer Eggmann, in Maulbronn Dekonom Combe, in Mergentheim Ministerpräsident von Mittnacht, Neuenbürg Beutter, Neutlingen-Stadt Stadtschultheiß Benz, Amt Wendler mit 1913 gegen Schnizer mit 738 St.; in Saulgau Rapp, in Schorndorf von Hofacker einhellig mit 3460 Stimmen (wahlberechtigt 5001) gewählt; in Stuttgart-Amt Schott gegen Zipperlen unterlegen mit 2006 gegen 2441 Stimmen, in Sulz Demokrat Hopf mit 1008 gegen Vogt mit 989 Stimmen, in Urach Lenz, in Waiblingen Demokrat Maurer mit 1938 gegen Sigle mit 1901 St.; in Waiblingen Heß mit 1939 Stimmen gegen Simon 1276 und Desterle 838 Stimmen, in Wangen Dentler und in Welzheim Distel mit 1762 gegen Sigel mit 1422 Stimmen. — Weiter sind gewählt in Gaildorf Haaf, in Lattinang v. Schlicherholz, in Luttlingen Schninger, in Walssee Uhl, in Marbach Stockmayer, in Nerdarjulu Lang, in Spaichingen ist engere Wahl erforderlich zwischen Bühler und Kupferschmid. Vom Domkapitel in Reichenburg ist Domkapitular Meißer als Abgeordneter gewählt worden. In Waiblingen erzielte der demokratische Kandidat Maurer gegenüber seinem Gegenkandidaten trotz der ans Lächerliche grenzenden Agitation der demokratischen Partei nur ein Mehr von 37 Stimmen gegen 543 vor 6 Monaten.

Aus dem Fränkischen, 21. Dez. In voriger Woche ist ein junger Mann (Christ) aus Rothenburg a/L. mit einem Mädchen (Israelitin), der Geliebten seines Herzens entflohen, nachdem er kurz zuvor ein anderweitiges Eheverlöbniß gelöst hatte; beide junge Leute sind aus achtbarer Familie und scheinen, da ihnen zu Hause die Einwilligung der beiderseitigen Eltern zu einer Heirath wohl versagt worden wäre, diesen Weg zur Erlangung einer ehelichen Verbindung gewählt zu haben.

Spillingen, 21. Dez. Für die Jugend eröffnet sich wieder die Aussicht auf eine Eisbahn am Marktplatz. Heute Abend wird durch die Wasserleitung eine Ueberrieselung vorgenommen, jedoch ist es fraglich, ob die Bahn morgen schon eröffnet werden kann.

Berlin, 22. Dez. Der Kaiser ist von seiner Erkältung wieder hergestellt und hat gestern Nachmittag die erste Ausfahrt unternommen.

Berlin, 22. Dez. Prinz Friedrich Karl besuchte heute Nachmittag den Fürsten Bismarck, um sich von demselben zu verabschieden. (Prinz Friedrich Karl unternimmt bekanntlich, begleitet von Professor Brugisch-Pascha eine Reise nach Egypten.)

Kleine Mittheilungen.

— **Warnung vor Dachsfleisch.** Die Polizei in Celle hat eine amtliche Warnung vor dem Genuße von Dachsfleisch erlassen, da eine neuerdings stattgefundenene amtliche Untersuchung des Fleisches erlegter Dachse ergeben hat, daß dasselbe stark mit Trichinen besetzt war. Da in einzelnen Fällen das Dachsfleisch von Menschen genossen wird, so dürfte dieser Vorfall auch für weitere, namentlich auch für waidmännische Kreise interessant sein.

— **Gegen Schweißfüße** wird neuerdings folgendes einfache und unschädliche Mittel von einem Arzte empfohlen: Nach einem Fußbad oder einer Fußwaschung werden die Füße, besonders die Sohlen und die Stellen zwischen den Zehen, täglich zweimal mit grüner Schmierseife tüchtig eingerieben.

— **Mittel gegen erfrorene Glieder.** Ungegoresenes Bier wird bis zur Syrupsdicke eingekocht und das erfrorene Glied damit bestrichen, lockere Baumwolle darüber gelegt und, mit Leinen verdeckt, verbunden. Es bleibt sich gleich, ob die Frostbeulen offen sind oder nicht, oder ob sie schon Jahre lang immer wieder aufgebrochen oder neueren Ursprungs sind. Obiges Mittel muß allabendlich frisch aufgelegt werden und so wird die Heilung in längstens 8 Tagen erfolgt sein. Auf der Wunde hart gewordene Salbe muß durch warmes Wasser erweicht und abgelöst werden. Je älter die Salbe wird, desto leichter erstreckt sie die Heilung, weshalb man sie Jahre lang aufbewahren kann, und ist ihr nur bei Erhärtung von frischem ungegoresenen Biere etwas zur Verdünnung beizufügen.

— **Reinigung von Metallen und Edelsteinen.** Messing wird am besten mit Hirschhorn und Essig gepulvt und sodann mit Fliesspapier, welches in Weingeist geräucht wurde, abgerieben. Silber wird mehrere Minuten in reine kochendheiße Weinsteinlauge gebracht und dann mit weichem Leder abgerieben. Gold reinigt man durch vorsichtiges Abreiben mit Parisseroth auf zartem Leder. Edelsteine werden mit pulverisiertem Schwefel (Schwefelmilch), der mit Weingeist angefeuchtet wird, mittelst einer Sammtbürste abgerieben. Bei Perlen und Perlmutter werden ein Theil Weizenkleie und zwei Theile gebranntes Brod fein zerrieben und die Perlen damit kurze Zeit in Wasser gekocht.

— **Reinigung von Glasgefäßen.** Häufig legt sich in Glasgefäßen ein weißgrauer, erdiger, widerlicher Bodensatz an, der durch Scheuern schwer zu entfernen ist. Man darf aber nur ein wenig Salzsäure mit Wasser verdünnt hineingießen, so wird der Kalkansatz gänzlich aufgelöst und das Gefäß, mit reinem Wasser ausgespült, vollkommen rein und glänzend.

— **Würzburg, 18. Dez.** Ein hübsches Weihnachtsgeschenk erhielt der Schänker der Köhler'schen Bierbrauerei, indem ihm der erste Gewinn der ungarischen 100 fl.-Prämienlotterie mit 120,000 österr. Gulden zufiel. Durch Vermittlung eines hiesigen Rechtsanwalts verkaufte er an ein Frankfurter Bankhaus seinen Gewinn um die Summe von 180,000 Mark, welche dem glücklichen Gewinner sofort ausbezahlt wurden.

— **Freie Fahrt fürs Leben.** Ein für das ganze Leben ausgestelltes Fahrbillet auf der Missouri-Pacific-Bahn besitzt ein kleines Mädchen zu Grendale im Montanaterritorium; diese hatte einst, als sie zwei Jüge auf einem Geleise einander entgegenlaufen sah, das Personal des einen durch eifriges Winken mit ihrem Schürzchen auf die Gefahr aufmerksam gemacht und so einem Zusammenstoß vorgebeugt.

— **Ein gewaltiger Märzsturm** prophezeit Prof. E. Stone Wiggins, „der Astronom des canadischen Finanzministeriums“, hat an den Präsidenten Arthur ein Schreiben gerichtet, in

welchem in detaillirter Weise das Auftreten eines gewaltigen Sturmes während des Monats März 1883 prophezeit wird. Nach der Behauptung des Professor Wiggins wird dieser Sturm sich in der Nacht des 9. März im Golf von Mexiko erheben und am 11. März die atlantische Küste erreichen. „Kein im Bereiche dieses Sturmes befindliches Schiff werde außerhalb des Hafens sicher sein und kein kleines Fahrzeug der Gewalt des Sturmes, welcher der verheerendste seit dem letzten Jahrhundert sein wird, widerstehen können.“

— Die Bildergalerie des Sultans von Marokko. Nach Berichten aus Tanger läßt sich jetzt der Sultan von Marokko, Sidi Muley Hassan, in dem Garten seines Palastes zu Fez einen Pavillon erbauen, dessen Bestimmung es ist, die Porträts der jetzt regierenden Fürsten der Christenheit und des Islam, dann von deren Gattinnen und Thronerben, in soweit selbe nur zu erlangen sind, in sich aufzunehmen. Ueber ausdrücklichen Wunsch des Sultans mußte auch das Bild des Papstes für diesen Pavillon angeschafft werden. Unter jedem Bilde wird eine Tafel hängen, welche in arabischer Sprache den Namen der betreffenden hohen Persönlichkeit, das Jahr ihrer Geburt und ihres Regierungsantrittes enthalten wird. Diese Bilder hat der Sultan theils von den betreffenden fürstlichen Persönlichkeiten selbst zum Geschenke erhalten, theils in Gibraltar oder Algier ankaufen lassen.

— Der Gesamtflächenraum der Ver. Staaten enthält nicht weniger als 3,603,884 Quadratmeilen. Von diesem sind, einer ungefähren Schätzung nach, 1,500,005 Quadratmeilen Ackerland und ist ein großer Theil des Restes als

Weideland brauchbar. Der Flächenraum der jetzt bewohnten und zum Theil cultivirten Farmen nimmt 700,000 Quadratmeilen ein, während der Flächenraum des cultivirten Landes auf jenen Farmen auf 400,000 Quadratmeilen veranschlagt wird. Nach der Zählung von 1880 betrug die Bevölkerung 50,152,371, es wohnen also auf jeder Quadratmeile ca. 14 Menschen, während in Oesterreich-Ungarn 158, in Deutschland 201, in Frankreich 182, in Belgien 469, in Großbritannien 268, in Italien 243, in Holland 282, in der Schweiz 181 Menschen auf die engl. Quadratmeile kommen.

— Der Winter in Madrid. Das Klima der Hauptstadt Spaniens wird durch folgendes Sprichwort charakterisirt: „Neun Monate Hölle und drei Monate Winter.“ Dieser Winter ist überdies in Folge der hohen und ungeschützten Lage der Stadt gewöhnlich sehr streng und hat sich diesmal mit ungewöhnlich viel Schnee eingestellt. Seit dem 9. Dez. liegt der Schnee in den Straßen 3 Fuß hoch. Ein Verkehr ist ganz unmöglich. Wagen und Tramway-Waggons haben ihre Fahrten eingestellt. Man sieht in den Straßen auch nur wenig Fußgänger; viele Personen sind schon beim Stürzen verunglückt, und wer nicht ausgehen muß, bleibt zu Hause. Seit 1865 hat der Frost keine solche Intensität erreicht. Auch auf den Eisenbahnen ist der Verkehr behindert und die Züge treffen unregelmäßig ein. Ebenso verhält es sich mit dem Telegraphendienst. Aus vielen Provinzen, besonders aus dem Süden, werden Ueberschwemmungen gemeldet. Im Norden und Westen sind ungeheure Schneemassen angehäuft.

Welzheim.

Kinderspielwaaren,

worunter viele schöne neue Spiele, Pferde und Wiegenpferde empfiehlt billigt
Elias Greiner.

40er Versammlung.

Am Silvester-Abend 8 Uhr sind alle 40er Geborene zu einer geselligen Unterhaltung im Saal hier freundlichst eingeladen.

Mehrere 40er.

Welzheim.

Gesang-, Gebet-, Predigt-, Schreib- und Schulbücher, Kalender, Spiegel und Spiegelgläser, Goldleisten, Specereiwaren aller Art hält bestens empfohlen
Elias Greiner.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe dieses Artikels verkaufe ich von heute an sehr schöne Tereauwolle in allen Schattirungen zum Fabrikpreis; zugleich empfehle ich in reicher Auswahl alle Sorten wolle- nes Garn, Baumwollen-Flanell, fertige Flanelleiden, Leinwand, Schirting, Futterstoffe u. u. zu äußerst billigen Preisen.

H. Sobly.

Zu Weihnachts- & Neujahrs- geschenken empfehle ich reingehaltene alten Unterländer Wein pr. Liter 70 \mathcal{R} , 80 \mathcal{R} & 1 \mathcal{M} , von 20 Liter an entsprechend billiger.

Elias Greiner.

Scharlach wollene Bett-Teppiche

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt
Heinr. Chr. Bilsinger.

Korsetten

in großer Auswahl bei
Heinr. Chr. Bilsinger.

Robert Brenninger,

Welzheim,

empfehle zu bekannt billigen Preisen sein Lager in

Halbtuch, Tuch & Buckin,

leinene, baumwollene & wollene

Hosenstoffe,

FLANNEL & HALBFLANNEL,

Kleider-, Bett- & Schürzenenglen,

Bettbarchent, Bettbrilch, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ breit,

Blau- & Buntdruck,

wollene & baumwollene Strickgarne,

Webgarne

in allen Nummern & Farben.

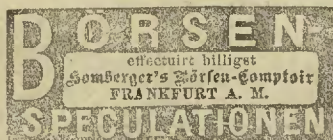
Mittwoch den 27. Dezember, Abends 8 Uhr,

findet im Saale des Gasthofs zum Lamm eine

Musikalische Abendunterhaltung

statt. Am Eingang des Saals werden freiwillige Gaben zum Besten der hiesigen Ortsarmen in Empfang genommen.

Die Unterzeichneten erlauben sich zu zahlreichem Besuch freundlichst einzuladen.
Keller Rommel. Anwalt Schneider. Reallehrer Heck.



Welzheim.

Meine Auswahl in: Gesangbücher, Kinderspielwaaren, Zeitungsbretter, Photographie- und Schreib-Album, Geldtäschchen, Bilderbücher und Schreibhefte u. s. w. empfiehlt billigt

Chr. Schwindt,
Buchbinder.

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Transparente auf Weihnachten

mit Ehre sei Gott in der Höhe u. s. w. verfertigt schön und billig

Fr. Kurz, Maler, Malerhof,
Welzheim.

Das Weiden auf der Markung Hölbis ist bei Strafe verboten.

Ortsrechnung R.

Zum Spinnlohn
von 9 Pfennige

Garantirt beste Garne
"Ermäge von den Concurrenz-Spinnereien veranlaßte Verleumdungen verfolgen gerichtlich."

statt seither 12 Pfg., also $\frac{1}{3}$ billiger als die meisten anderen Lohnspinnereien, liefert **garantirt** allerbeste Garne die größte und renommirteste
Silberne
Lohn-, Flachs-, Hanf- und Schrenndiplom
Abwerg-Spinnerei
Schretzheim,
Station Dillingen a/D.
München 1875.

Die Bahn-Fracht ist her und retour frei. Die **Woblöhnte** sind 2 bis 3 Pfennig billiger als früher.
Jeder Lohnsack kommt hiedurch 2-5 Mark im Spinn- und Woblöhn billiger. Es wird außerdem jedem werten Kunden 1 Sandfisch zum halben Preise von 40 bis ca. 80 Pfg. — falls es beim Herren Agenten nicht abbestellt wird, beigelegt.

Zur Besorgung empfehlen sich die Herren Agenten:
H. Hohly in Welzheim,
Jos. Rettenmayer, Kaufmann in Gmünd,
Gottl. Schniepp, Postbote in Waldhausen,
Heinr. Kerler in Lorch,
F. Schierle in Herlikofen,
J. G. Wahl in Plüderhausen,
Gottfried Wieland, Uhrmacher in Alfdorf.

Spinnerei Schornreute in Ravensburg.

Für dieselben übernehmen wir fortwährend Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und Weben unter Zusicherung billigster und bester Bedienung. Die Eisenbahnfracht hin und zurück übernimmt die Fabrik. Der Schnellere von 1228 Meter Länge kostet 12 Pfennig Spinnlohn.

Die Agenten:

in Welzheim, Albert Dweigle,	in Gschwend, Gottf. Areeb,
Alfdorf, G. Sauter,	" Murrhardt, Alb. Böhringer,
" Breitenfürst, Lehrer Heiß,	" Muderberg, C. G. Breuninger,
in Gschwend, Fr. Döfninger beim Forsthaus.	

Welzheim.

Ausverkauf

gemachter
Herrn-Kleider.

Ganze Anzüge	von 16-25 Mark.
Hosen	von 2-5 —
Zuppen	von 3-10 —
Westen	von 2-4 —
Wämmser	von 3-5 —

in großer Auswahl
Robert Breuninger.

Allen Gymnasien, Latein- und Realschülern kann der von hohen Schulbehörden (z. B. der k. württ. Kultiministerialabtheilung für Gelehrten- und Realschulen und dem großherz. badischen Oberschulrath), sowie der Presse günstig beurtheilte **Studienkalender**, herausgegeben von Dr. Reinold Kapff in Nürnberg, bestens empfohlen werden. Seines gediegenen Inhalts wie seiner gefälligen

Ausstattung halber eignet sich der „Studienkalender“ besonders auch zu Weihnachtsgeschenken. Preis von 35 Pfennig bis 1 Mk. Ausgaben-, Inhalts- und Preisverzeichnisse sind in jeder Buchhandlung unentgeltlich zu haben.

Abonnements-Einladung.

Die „**Deutsche Reichspost**“ erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 $\frac{1}{2}$ monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 Mk 65 $\frac{1}{2}$. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von einigen Wenigen gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unsittliche und Schwindelannoncen ausgenommen.)

Die „Deutsche Reichspost“ wird wegen ihres interessanten Inhaltes und ihrer Frische und, wo es nöthig, schneidigen Schreibweise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen, denn zum ernststen Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände; unter welchen so viele Tausende leiden, wird **jedermann** durch das Lesen der „Deutschen Reichspost“ veranlaßt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost“ ladet daher höflich ein
Stuttgart, im Dezbr. 1882.
die Expedition der „Deutschen Reichspost.“

Erbsen,
Linsen,
Bohnen,
Hirse,
Zwetschgen

in bester Waare bei
Heinr. Ehr. Bilsinger.

Goldkurs
der
Königl. Staatskassenverwaltung
vom 23. Dezember 1882.
20-Frankenstücke 16 Mk. 14 Pf.

Geld-Courten.
Frankfurt, den 22. Dezember 1882.
20 Franken-Stücke . . . 16 15-19
Englische Sovereigns . . . 20 29-34
Russische Imperiales . . . 16 66-71
Dukaten 9 65-70
Dollars in Gold 4 16-20